

www.
moises
.org.co



DEL 31 BALSERO

Dezember 2022

EDITORIAL

von Reinhold Oster und Marina Mosquera



Das Jahr 2022 ist geprägt von neuen Kriegen, Pandemien, Inflation, Hunger, Ungewissheit und Klimawandel. Wie immer bekommen die Ärmsten die Folgen am meisten zu spüren. Es wird immer schwieriger, unsere Projekte zu finanzieren, aber wir verlieren nicht die Hoffnung und die Freude. In den verschiedenen Arbeitsbereichen und Gruppen werden oft neue Ideen geboren und es gibt immer viel zu tun. Dank der Arbeit unserer Freiwilligen aller Altersgruppen und der finanziellen Unterstützung durch unseren Freundes- und Helferkreis konnten wir viele Fortschritte erzielen. Wir möchten uns bei allen bedanken, die uns bei unserer Arbeit unterstützen, denn nur so können wir die Projekte in die Tat umsetzen!

Wir wünschen noch eine schöne Vorweihnachtszeit!

Reinhold Oster

Der Monat Dezember steht wie in den letzten acht Jahren ganz im Zeichen unseres Patenschaftstages, an dem wir den Kindern und Jugendlichen unserer Projekte gespendete Schulsets zur Verfügung stellen. Einigen unserer Teilnehmer:innen bemalten Taschen, die von engagierten Frauen aus gespendeten gebrauchten Uniformen hergestellt worden waren.

Mit großer Freude sehen wir dieser Jahreszeit entgegen. Sie ermöglicht uns, die Gemeinden des Canal del Dique, die zu unserem Einflussbereich gehören, in der Adventszeit zu erreichen.

Marina Mosquera



DAS WAR LOS!

„Kunst als Ausdruck des Denkens“
Produkt der institutionellen Zusammenarbeit

Am 4., 5. und 6. August hatten die Kinder und Jugendlichen des Projekts „Construyendo Sueños,“ die Möglichkeit, an dem Workshop „Kunst als Ausdruck des Denkens“ teilzunehmen. Die Teilnehmer:innen erhielten eine Schulung in Umweltfragen und zur Denkweise der Universität Alberto Masferrer. Sie entwarfen Mandalas, Zeichnungen und Gemälde zum Thema Umweltschutz. Dieser ist für die ganzheitliche Entwicklung sowohl der Person als auch der Gemeinde Pasacaballos von großer Bedeutung. Wir danken Cristina León Lara von der Universität Alberto Masferrer - USAM der Republik El Salvador für ihre Unterstützung bei dieser wichtigen Arbeit, die im Rahmen einer interinstitutionellen Zusammenarbeit zwischen der Universität und der Stiftung durchgeführt wurde.



Bürgerrechte säen, junge Menschen und ihre Territorien

Kinder, Jugendliche und junge Menschen aus den Projekten „Sembrando ciudadanía“ und „Construyendo sueños“ besuchten das Jugendforum „La Otra Esquina“ in der Stadt Cartagena. Hier nahmen sie an der Diskussion über den Arbeitsmarkt, die Drogenpolitik und die Behördentätigkeit in Cartagena teil. Sie hörten sich die Argumente der Podiumsteilnehmer:innen an und arbeiteten dann in Gruppen an Vorschlägen zur Entschärfung der Probleme, die junge Menschen am Eintritt in das Berufsleben und vom Konsum psychoaktiver Substanzen abhalten. Diese Aktionen fanden im Rahmen der Jugendwoche statt, die seit 1999 jedes Jahr von den Vereinten Nationen am 12. August als Tag der Jugend begangen wird, um die Rolle der Jugend als Akteur des Wandels zu fördern und das Bewusstsein für die zukünftigen Herausforderungen zu schärfen.

Ergänzend wurde das historische Zentrum von Cartagena besucht, - beziehend auf das „Recht auf Erholung und Freizeit für eine Besichtigung von Sehenswürdigkeiten“.

INHALT

- 2 | Editorial
- 4 | Das war los!
- 7 | Der Dritte Kulturkorridor
- 8 | Konferenz-Reihe
- 9 | Events des Kulturkorridors

EL BALSERO, Nachrichten der Mutter Herlinda Moises Stiftung, Pasacaballos, Cartagena de Indias
Ausgabe 31, 01-12-2022
Texte: Jenifer Barrios Licona, Ángel José Escorcía Marrugo, Marina Mosquera, Mabel Olivo Polo, María Angélica Olivo, Reinhold Oster, Agnes Reimitz, Kelly Rivero Álvarez, Magdiel Torres Muñoz
Fotos: Susanne Meitz, Kelly Rivero | Layout/Design: Susanne Meitz





Unser Umweltengagement geht in Richtung Nachhaltigkeit!

Die agrarökologische Messe „Laudatos sí“ ist ein Ort, an dem die Gemeinschaft über das Programm „Oasis de Jacquin“ informiert und sensibilisiert werden kann. Im Rahmen jeder Messe halten wir Vorträge und Diskussionen mit Kindern und Jugendlichen in Bildungseinrichtungen, um zur Nachhaltigkeit dieses Umweltbildungsprojekts auf der Insel Barú beizutragen. Mit der zweiten Version der Messe konnten wir 100 Familien aus den Gemeinden direkt erreichen.

„Denn sich um das Leben auf der Erde zu kümmern, bedeutet, die Menschheit zu retten“.

Der Kinderchor von Pasacaballos

Der Kinderchor von Pasacaballos bietet einen Ort zur vokalen und instrumentalen Musikausbildung für eine Gruppe von bis zu 22 Kindern und Jugendlichen. Hier entwickeln sie Fähigkeiten, entdecken Neigungen, und erlernen Fertigkeiten in der Chormusik und in Instrumenten wie Blockflöte, Klavier, Gitarre und Schlagzeug. Das Projekt gibt es bereits seit sieben Jahren mit verschiedenen Generationen, die diese wunderbare Initiative durchlaufen haben. Sie hat bei den vielen Feiern und Programmen der Mutter Herlinde Moises Stiftung für viel Freude und Leichtigkeit gesorgt, zum Beispiel bei den Jubiläums-Eucharistien, Weihnachtsfeiern und anderen kulturellen Festivitäten.

„Tatsächlich habe ich schon Erfahrung, ich bin seit sieben Jahren hier beim Chor von Pasacaballos. Das ist sehr gut, weil man sich in seiner Freizeit mit etwas beschäftigen kann. Für mich war es eine wunderbare Erfahrung, vielen Dank. Ich bin allen dankbar für die Unterstützung der Stiftung, damit wir gute junge Menschen mit Träumen sind“.

Ana Mercedes Gonzales, 13 Jahre



Die Kenntnis der Heiligen Schrift

September ist der Monat, in dem wir normalerweise das Studium, die Kenntnis und das Lesen der Bibel mittels Überlegungen, Meditationen und Aktionen fördern, um Gott im Geist und in der Wahrheit näher zu kommen. Mit gelungenen Präsentationen und maßstabsgetreuen Modellen brachten uns die Kinder aus der Gruppe „Alphabetisierung und beschleunigtes Lernen“ das Wort Gottes durch die Erzählungen des Alten Testaments - die Schöpfung, die Arche Noah und die Zehn Gebote, näher. Dann führten sie uns zum Neuen Testament mit drei schönen Texten wie der Geburt Jesu, der Brotvermehrung und der Auferstehung Jesu. Zusätzlich gab es eine kreative Bibliothek mit allen Büchern der Bibel. Gott teilt uns seine Liebe durch die Heilige Schrift mit und Kinder teilen uns Gott durch ihre Freude und Zärtlichkeit mit.

„Ich habe gelernt, dass Gott die Welt in sieben Tagen erschaffen hat, dass am Anfang alles dunkel war und er Licht gemacht hat, um alles zu sehen, was er tut, und dass er den Mann Adam und die Frau Eva genannt hat.“

Víctor De Ávila García, 11 Jahre, aus dem Projekt „El Puente“



Besuch des österreichischen Botschafters auf der Oasis de Jacquin, 11. August 2022

Im August hatten wir die Freude, Mitarbeiter der österreichischen Botschaft auf der Oasis de Jacquin zu begrüßen. Botschafter Dr. Gerhard Doujak und sein Kollege Gerald Eidherr bekamen eine ausgedehnte Führung auf dem Grundstück. Seit dem letzten Besuch einer österreichischen Vertretung hat sich viel getan. Der lebendige Zaun aus lokalen Pflanzen wächst heiter, die Kompostanlage mit den kalifornischen Würmern arbeitet fleißig an der Aufbereitung von organischen Materialien und unser Insektenhotel inklusive Tränke bietet Zuflucht für viele Insekten aller Art. Nachdem der 0,7% Klub des österreichischen Außenministeriums unter anderem das Bienenhaus mitfinanziert hat, waren die im März eingeweihten Bienenstöcke und deren Unterkunft ein weiterer wichtiger Teil der Führung. Außerdem durften wir uns noch für die finanzielle Unterstützung beim Bau des Kioskes und den Anfängen der Gärtnerei bedanken. Um beim nächsten Besuch auch die Früchte der eigenen Arbeit zu sehen, pflanzte Botschafter Doujak einen Zapote Baum. Wir freuen uns schon, ihm bald zu zeigen, wie gut er wächst und gedeiht.





Bildungsausflüge für die Gruppe Construyendo Sueños

Teilnahme an der Einführung von: „Lasst uns klarmachen; keine weiteren Teenager-Schwangerschaften“, einer Veranstaltung im Rahmen der „Andenwoche“ (Prävention von Teenagerschwangerschaften), die vom Gemeindeamt Cartagena organisiert wurde.

Das Hauptthema der Veranstaltung war die Bedeutung der Prävention von Teenagerschwangerschaften und der sexuellen und reproduktiven Rechte. Bei dem Treffen wurden verschiedene Inhalte erörtert, die pädagogische Leitlinien und Orientierungshilfen boten, wie z. B.: Selbstschutzzfähigkeiten, Maßnahmen zur Verhütung von Teenagerschwangerschaften, Mythen der romantischen Liebe, Verhinderung von Gewalt gegen Frauen, Familienplanung,

Verhütung vor Geschlechtskrankheiten, das Vorstellen des kolumbianischen Instituts für Familienfürsorge (ICBF). Alles Maßnahmen, die ein verantwortungsvolles und sicheres Sexualleben fördern und ins Bewusstsein rücken sollen.

„Ich fand es gut, weil sie uns gute Ratschläge gaben und uns anhand von Beispielen über Sexualität klargemacht haben, dass die Welt nicht so einfach ist, wie wir denken. Damit wir nicht schon in jungen Jahren die gleichen Fehler machen. Ich fand es ausgezeichnet.“ María Ángel Donado 14 Jahre

Besichtigung der Burg San Felipe

Wir sind der Escuela Taller Cartagena de Indias sehr dankbar, dass sie uns die Möglichkeit gegeben hat, das Bildungsprogramm #ViveTuPatrimonio (Lebe dein Erbe) zu erleben und daran teilzunehmen. Es war wirklich ein wunderbarer Tag, an dem die Kinder nach dem Workshop einen Einblick in die Geschichte Cartagenas gewinnen konnten. Wir besichtigten die Mauern und Bastionen, bis wir im Marinemuseum der Karibik ankamen, wo es sehr schön war. Die Kinder waren sehr glücklich über diese Gelegenheit. „Alles zur Ehre Gottes und zum Wohle der Menschen“ MH

Für uns war diese neue Erfahrung, die wir in der Burg San Felipe hatten, sehr spektakulär, weil wir sie bis dahin nicht gekannt hatten. Wir erhielten diese Gelegenheit und lernten viele Dinge über die Geschichte von Cartagena und noch weitere interessante Dinge. Den Blick über die Stadt genossen wir auch sehr.

Daniel David y Jesús David Fernández Ortega,

12 und 10 Jahre



DRITTER „KULTURKORRIDOR

SAN JERÓNIMO BENDITO“

Der Kulturkorridor San Jerónimo Bendito ist zu einem symbolischen und bedeutenden Ereignis für die Gemeinde Pasacaballos geworden. Es ist uns gelungen, vom 21. bis 30. September 2022 ein enormes Kunst- und Kulturangebot zu schaffen, das die unterschiedlichsten Geschmäcker in Musik, Tanz, Malerei, Puppenspiel, Pantomime und anderen kulturellen Darbietungen anspricht, aber auch die lokalen Unternehmen, die seit jeher die Säulen unserer lokalen Wirtschaft sind, belebt und sichtbar macht.

Dieses Mal boten wir ein akademisches, künstlerisches, kulturelles, freizeitorientiertes und gastronomisches Programm, das Kinder, Jugendliche und Erwachsene zehn Tage lang begeisterte.

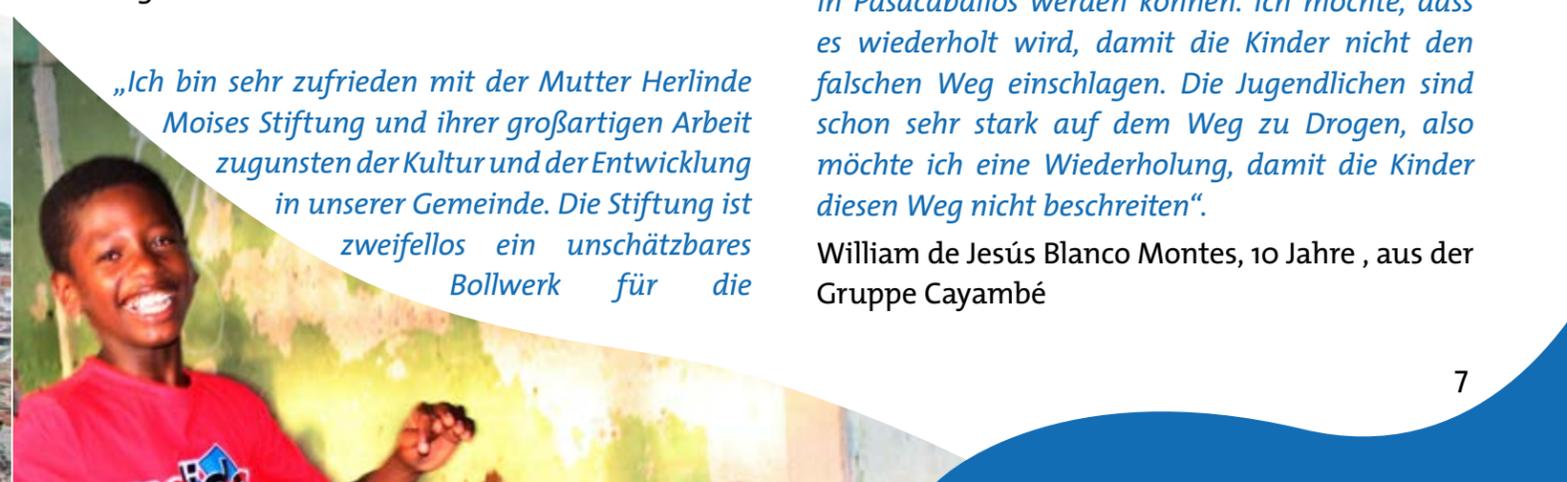
„Ich bin sehr zufrieden mit der Mutter Herlinde Moises Stiftung und ihrer großartigen Arbeit zugunsten der Kultur und der Entwicklung in unserer Gemeinde. Die Stiftung ist zweifellos ein unschätzbare Bollwerk für die

ganzheitliche Ausbildung unserer Jugendlichen und Kinder. Kunst zugänglich zu machen, ist ein Geschenk, vielen Dank dafür.

Elaine Sossa, 24 Jahre

„Was mir am meisten am Kulturkorridor gefiel, war der Freitagabend. Früher gab es diese Erfahrung vor allem hier in Pasacaballos rund um Cartagena, als sich die Leute auf den Plätzen versammelten und den Gruppen von außerhalb beim Spielen und Tanzen zusahen. Diese Kultur konnte man hier sehen. Ich möchte, dass das wiederholt wird, und ich möchte, dass sich alle Menschen auf dem Hauptplatz hier in Pasacaballos treffen, damit sie sehen können, wie die Kinder Teil der Kultur hier in Pasacaballos werden können. Ich möchte, dass es wiederholt wird, damit die Kinder nicht den falschen Weg einschlagen. Die Jugendlichen sind schon sehr stark auf dem Weg zu Drogen, also möchte ich eine Wiederholung, damit die Kinder diesen Weg nicht beschreiten.“

William de Jesús Blanco Montes, 10 Jahre, aus der Gruppe Cayambé





Konferenzen und die

Nacht der karibischen Diaspora

Ziel dieser beiden Tage war es, bei den Teilnehmer:innen kritisches Denken über die Bedeutung nachhaltiger Veränderungen zu wecken. Dies soll durch formale Bildung, Sozialisierung und Teilnahme an den Ausschreibungen für Afro-Stipendien und den Verbleib von Landfrauen im Bildungssystem. Die Redner:innen brachten Konzepte zu den fünf Komponenten ein, die die Qualität der Bildung in Pasacaballos heute bestimmen, sowie zu den Utopien, die erforderlich sind, um sich selbst zu verwirklichen und eine bessere Lebensqualität anzustreben. Im Fall von gefährdeten Bevölkerungsgruppen wird dies zu einem noch größeren Gebot. Die Protagonist:innen waren Lehrer:innen und Schüler:innen aus den Bildungseinrichtungen von Pasacaballos, die den Gastredner:innen wie Miguel Obeso Miranda, Sandra Ascanio Rangel

und Julio Salvador Alandete, aufmerksam folgten.

Der zweite Konferenztag mit dem Titel „Die karibische Diaspora“ bot den Teilnehmer:innen unserer Projekte besondere Gäste: Kulturmanager Moises Álvarez Marín, Direktor des Historischen Museums von Cartagena, Kairen Gutiérrez, Anführerin afro-kolumbianischer Gemeinschaften, und den Sänger und Komponisten der Champeta-Musik Justo Valdés, „El Jelejele“.

Sie sorgten für ein lebendiges Gespräch über die Diaspora und hoben die Elemente der Kultur, die uns als Karibik und Afro definieren, hervor. Im Rahmen dieser Aktivität wurde auch das „Erste Museum für afro-karibische Kultur“ eröffnet.



„Es war interessant, weil ich so die Geschichte des Palenque de San Basilio, seine Musik und seinen Dialekt kennenlernen konnte. Es hat mir geholfen, neue Elemente der Kultur von Pasacaballos zu erkennen und andere historische Fakten zu erlernen“.

Alfonso José García Herrera 16 Jahre. Projekt „Centinelas del medio ambiente“ und „Construyendo sueños“

Einige der Veranstaltungen im Kulturkorridor:

Workshop Tausend Möglichkeiten,

„Sombra bullera“ auszudrücken.

Der Workshop richtete sich vor allem an die pädagogischen Mitarbeiter:innen des Bezirks, die mit den Kleinsten (bis 5 Jahre) arbeiten, an die Kinder, die Teil des Kollektivs Mi Pequeño Mundo sind und an das Team der Mutter Herlinda Moises Stiftung. Der vom Lehrer Alcindo López Vidal geleitete Workshop basiert auf seinem pädagogischen und künstlerischen Projekt „SOMBRA BULLERA“. Er nimmt Inhalte je nach den Bedürfnissen der Teilnehmenden aus dem pädagogischen und szenischen Bereich und verwandelt diese in ein bedeutendes Lernszenario.

„Die Erfahrung war für alle meine Kinder sehr bedeutend, sie fühlten sich glücklich und



genossen es. Alles war sehr gut und die Kinder lernten aus den Geschichten, sie sollten mehr Momente wie diese haben“.

Oneida García Herrera, Mutter eines Teilnehmers

„Ich fand den Workshop sehr interessant, das ist etwas, was ich noch nie erlebt habe. Es ist die Art und Weise, wie wir uns mit unserem Körper ausdrücken können, ohne Worte zu benutzen. Es ist eine Kunst, die Geschicklichkeit, Liebe und Lebendigkeit erfordert“

Luvis Cantillo Caballero, Teilnehmerin des Workshops





Gesellige Nachmittage mit traditionellen Spielen

Der fünfte Tag des Kulturkorridors endete mit einem Nachmittag voller Spiele, die typisch für unsere Kindheit waren: Wer von uns ist nicht Sack gehüpft, wer ist nicht Seil gesprungen? Diese Erfahrungen ermöglichten uns, traditionelle Spiele, die Teil der karibischen Kultur sind, wieder aufzugreifen. Die Freizeitbegegnungen fördern und entwickeln die Vorstellungskraft der Kinder, die Erkundung ihrer Umwelt, Kreativität und sozio-emotionale Fähigkeiten mit Gleichaltrigen und Erwachsenen. Bei dieser Gelegenheit wurden wir von der Sportlehrerin Patricia Pájaro und ihrem Skateverein Semillas sowie dem Fußballtrainer Edilberto Ortiz Morales begleitet.

„Ich habe mich sehr gut gefühlt, es hat mir viel Spaß gemacht. Man sollte nicht damit aufhören, es hat mir gefallen, weil die Lehrer auch gespielt haben.“

Victor De Ávila García, 11 Jahre, Projekt „El Puente“

„Ich war sehr glücklich, denn in meiner Straße werden solche Spiele nicht gespielt, und ich hatte sie schon lange nicht mehr gespielt.“

Yairo Ruiz Valdelamar, 11 Jahre, Projekt „El Puente“

22. Puppenspielfestival in Pasacaballos

Dem Kulturkorridor ist es gelungen, den Kindern des Bezirks Pasacaballos einen unvergesslichen Abend zu bescheren. Eingeladen war das Kollektiv Caleño Castillo Sol y Luna, das mit dem Stück „Das graue Kaninchen, das unglücklich war“, eröffnete. Puppenspiele sind nicht nur Unterhaltung, sondern auch ein wirksames Mittel, um wichtige Botschaften zu vermitteln und die Entwicklung von Kreativität und Konzentrationsfähigkeit der Kinder zu fördern.

Ich fand den Puppenspielabend spektakulär, ein Abend, an dem mein Kind eine weitere Erfahrung gemacht hat, bei der es viel gelernt und viel Spaß gehabt hat. Ich würde mir wünschen, dass dies wieder geschieht, und ich bin dankbar, dass ich dabei sein durfte“.

María Licona, 38 Jahre

„Ich fand, dass es eine sehr schöne Veranstaltung war, etwas anderes... wo mein Enkel und ich viel Spaß hatten, wir hatten eine ganz besondere Zeit“.

Yenis Licona, 49 Jahre

Nächte mit Gaitas, Cumbias

und Bullerengue

Für die dritte Ausgabe des Kulturkorridors wollten wir Begegnungen schaffen, bei denen die Trommeln und der melodiose Klang der Gaitas uns wieder mit unseren traditionellen Praktiken, unserem Wissen und unserem angestammten Erbe verbindet. Die Begünstigten unserer Projekte aus Musik und Tanz begleiteten die eingeladenen Bands mit ihren Trommeln und Tänzen. Wir danken allen Gruppen, die dem Aufruf gefolgt sind: Candilé, Codafolco, Gaiteros de Monteadentro, De Parranda, Voces del Dique, Cuerpo y Tambor, Abalenga und Fusión Caribe, die diese Programme zu unvergesslichen Abenden für die Familien von Pasacaballos gemacht haben.

„Es war eine wunderbare Erfahrung, weil so viele Leute da waren, die Interaktion mit ihnen war sehr cool. Viele Kinder haben die Traditionen der Cumbia-Tänzer kennengelernt, es war eine sehr schöne Erfahrung, ich hoffe, dass sie mit dieser Arbeit weitermachen, denn es war spektakulär“.

Diego Moreno, Leiter der Dudelsackgruppe „De Parranda“



„Dieses Jahr wurde ich zum Kulturkorridor eingeladen. Es war eine sehr wichtige Erfahrung, weil ich viele Kinder sah, die an dieser Aktivität teilnahmen, tanzten, sangen, es gab verschiedene Gruppen aus der Stadt Cartagena, wo wir eine Bullerengue-Runde machten. Ich möchte, dass dies fortgesetzt wird, weil es eine Lernerfahrung sowohl für Künstler als auch für Kinder ist.“

Yesi Pérez, Liedermacherin und Bullerengue-Tänzerin aus der Gemeinde María La Baja





Regionale Kunstgruppen aus

Pasacaballos, Santa Ana und Ararca

Die Talenteshow der Gruppen aus Pasacaballos, Ararca und Santa Ana ließ nicht lange auf sich warten. Die Gruppen „Cayambé“, „Son de Ararca“ und „Son Afrosantanero“ brachten Menschen aller Altersgruppen zusammen, um mit den körperlichen Ausdrucksformen des urbanen Tanzes eine Reihe von Emotionen zu zeigen, die durch die Musik hervorgerufen werden.

Die seit der Ankündigung des Treffens geweckten Erwartungen wurden vollends erfüllt, wie die Teilnehmer:innen dieses Tages zum Ausdruck brachten. Die vorgestellten Gruppen waren voller Motivation und Inspiration für die Kinder und Jugendlichen, die im Tanz eine Möglichkeit finden, sich zu erholen, ihre Freizeit zu



gestalten und ihre künstlerischen Fähigkeiten, die sie von klein auf haben, zu stärken.

„In diesem Jahr habe ich eine großartige und sehr schöne Erfahrung mit meinen Mitstreitern gemacht, denn das Tanzen ist etwas, das uns mit Freude und Motivation erfüllt. Hier hat unsere Leidenschaft für das Tanzen ihren Anfang genommen. Diesmal haben wir wieder viele neue Dinge gelernt und bei den Präsentationen mit anderen Gruppen geteilt.“

Claudia Patricia Púa Muentes,
17 Jahre, Tänzerin der Kunst- und Werteschule Cayambé



Pinselstriche auf dem Weg zum Frieden

Jedes Jahr am 21. September wird der Internationale Tag des Friedens begangen, der von der UNO 1981 eingeführt wurde, um Initiativen und Ideale des Friedens zu stärken. Deshalb hat die Mutter Herlinda Moises Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Kollektiv JEMTE eine „Route für den Frieden“ entwickelt. Hauptziel ist es, den Bewohner:innen der Gemeinden durch Kunst Szenarien aufzuzeigen, die sich für die Stärkung von: Bildung, Gleichheit und Gleichberechtigung, Frieden, Territorium, Identität, Umwelt und Rechte von Kindern und Jugendlichen einsetzen. Als Ergebnis dieser Bemühungen wurden sechs Wandgemälde in verschiedenen Teilen von Pasacaballos und eines im Dorf Leticia errichtet.

„Ich habe den Eindruck, dass dieses Projekt sehr auf das künstlerische Projekt ausgerichtet ist, junge Menschen, die in der Anonymität leben und Künstler sind, an die Spitze der Gesellschaft zu bringen. So können sie ihre Kunst der ganzen Gemeinschaft zeigen und an der Verschönerung der Umgebung mit kulturellen oder sozialen Themen arbeiten. Dies trägt dazu bei, junge und ältere Menschen für die Probleme zu sensibilisieren, die wir in unserer Gemeinschaft haben.“

Reyddem Guerrero,
24 Jahre





Ritt der Steckenpferde

Am 26. September fand die Eröffnung der Pferdeparade mit den Kindern der Gemeindevorrichtungen statt, an der auch das Kinderentwicklungszentrum (CDI) „El Velero“ und die Kinder und Jugendlichen des Projekts „Construyendo sueños“ teilnahmen. Die Freude, die Begeisterung und der Spaß waren nicht zu übersehen.

Die Kinder mit ihren Hüten, Ponchos, Stiefeln und farbenfrohen Kleidern waren die Protagonisten der Tour, begleitet von ihren Müttern, Vätern und anderen Familienmitgliedern. Mit dieser Aktion konnten wir zeigen, wie wichtig solche Aktivitäten in unserem Gebiet sind, weil sie Szenarien des Zusammenlebens, der Brüderlichkeit und der Beteiligung sind, die die Familie und die Gemeinschaft integrieren.

Die Kinder des Mi Barquito-Heims waren sehr aufgeregt und es bedeutete ihnen sehr viel, mit ihren Pferden durch die Straßen zu gehen. Auch die teilnehmenden Eltern waren glücklich, diese Momente mit ihren Kleinen zu genießen. Obwohl viele Familien fehlten, war es eine schöne Erfahrung, die sich im Lächeln der Kinder widerspiegelte.“
Luz Estela Caraballo Quintana, Mutter aus der Gemeinschaft

Olympische Kultur-Spiele

Der 3. Kulturkorridor war auch Schauplatz der allgemeinen Kulturolympiade. Sie fand mit dem Ziel statt, die verschiedenen Bildungseinrichtungen der Gemeinde zu vereinen und Räume zu schaffen, in denen die Schüler:innen auf spielerische und unterhaltsame Weise ihr Wissen über die Region, biblisches Wissen und Themen im Allgemeinen beweisen konnten.

Besonders hervorzuheben ist die Teilnahme der Schüler:innen und Lehrenden der Bildungseinrichtung „José María Córdoba“. Sie zeigten große Konzentration und Geschicklichkeit bei der gesamten Dynamik der Aktivität.

„Es war wirklich sehr cool, ich mochte es sehr, weil wir spielen und viel über Pasacaballos lernen konnten. Mein Freund hat mir auch gesagt, dass es sehr cool war.“

Sara Montes, 9 Jahre



Runder Tisch und Messe

für Kleinstunternehmen

Insgesamt 31 Unternehmer:innen, 5 Männer und 26 Frauen, sind dem offenen Aufruf im Rahmen des Korridors gefolgt und nahmen an einem Runden Tisch für Kleinstunternehmer:innen teil. Unterstützt wurde die Veranstaltung von Vertretern des Bürgermeisteramtes von Cartagena, des Programms Pedro Romero Social Emergency Plan (PES - PR) und der Frauenstiftung. Ziel war es, sowohl Produkte als auch die Unternehmen selbst vorzustellen und engere Beziehungen zur gegenseitigen Unterstützung und Zusammenarbeit aufzubauen, sowie Finanzierungsmöglichkeiten zu erörtern.

Einige Teilnehmer:innen der Runde blieben für eine Verkaufsausstellung ihrer Produkte, die sieben Tage lang für die Öffentlichkeit zugänglich war. So konnte die Gemeinde neue Unternehmer:innen der Region und aus Cartagena kennenlernen. Außerdem konnte man sich zu einer Messe auf Bezirksebene anmelden sowie für einige Unternehmen Zugang zu einer Finanzierung ermöglichen.

„Für uns Kleinstunternehmer sind das Chancen, die sich uns bieten. Wir müssen noch einige Schritte unternehmen, um unsere Unternehmen zu verbessern und auf rechtlich korrekte Beine zu stellen, Orte wie diese helfen uns, uns zu verbessern und bekannt zu werden.“

María Bernarda Angulo De la Rosa, Kleinunternehmerin Dulcería Mi buen gusto

Domino-Meisterschaft

Ältere Erwachsene, Eltern und Jugendliche hatten auch ihren Platz im 3. Kulturkorridor. Es gab eine Domino-Meisterschaft, einem Spiel das große Geschicklichkeit, Konzentration und Entwicklung erfordert.

Die Senior:innen, Eltern und Jugendlichen genossen diese Meisterschaft inmitten von Lachen, Freude und scherzhaften Momenten, in denen die emotionalen Bindungen gestärkt werden. 20 ältere Erwachsene erprobten ihre Fähigkeiten bei der Entscheidungsfindung und der Entwicklung von Strategien. Schließlich wollten sie am Tisch bleiben, um den Preis zu gewinnen. Am Ende belegten zwei Paare der Senior:innen den ersten und zweiten Platz in der Meisterschaft.

“Nun, die Wahrheit ist, dass ich die Meisterschaft sehr interessant fand, weil wir in der Lage waren, mit vielen Leuten, vielen Kollegen zu interagieren. Das war gut, weil alle, die dort waren, sehr glücklich waren und es bald wiederholen wollen“.

Evaristo Rodríguez Martínez, 57 Jahre, Leiter einer organisierten Seniorengruppe



Museum für afro-karibische Kultur

Eines der Ereignisse, die in der Gemeinde Pasacaballos und den umliegenden Gemeinden für Aufsehen sorgten, war die Eröffnung des ersten Wandmuseums der karibischen Kultur. Ein Ort voller Kunst, Traditionen und alter Gegenstände, die zu einem wesentlichen Bestandteil der Kultur und Eigenart der karibischen Völker geworden sind. Es gab großes Interesse beim gesamten Publikum, bei Kindern, Jugendlichen und vor allem bei Erwachsenen, die mit großer Freude und Begeisterung jedes der Objekte betrachteten, die Teil ihres Lebens und ihrer Arbeit waren. Diese Erinnerungen ermöglichten ein nettes Beisammensein und den Austausch von Erfahrungen über die Bedeutung der einzelnen Stücke im Museum.

Das Museum wurde dank der Familien ermöglicht, die die Gegenstände verliehen. Sie hatten diese noch immer in ihren Häusern zur Dekoration aufbewahrt. Wir möchten erwähnen, dass sich unter den ausgestellten Objekten, Stücke wie diese zu sehen waren:

ein großer Mörser zum Reis und Mais schälen, ein großer Tontopf zur Aufbewahrung von Wasser, ein Fernsehgerät aus den 1950ern, eine Truhe, zwei Kohlebügeleisen, Küchengeräte, Möbel, Zinngeschirr, alte Elektrogeräte, eine alte Nähmaschine, eine Schreibmaschine und diverse Gegenstände, die von unseren Vorfahren bei der Feldarbeit verwendet wurden.

„Wir wissen, dass die Kinder diejenigen sind, die all dieses materielle und immaterielle kulturelle Erbe zukünftig weiterführen, das Pasacaballos zu dem gemacht hat, was es heute ist.“

Liliana Montes, Mutter einer Familie

Fotoausstellung und Malersalon

Im Museum gab es eine Wand für die Künstler:innen (Malerei und Fotografie) aus Pasacaballos. Es wurden Werke von vier begabten

Maler:innen der Region ausgestellt, nämlich von Halinton Ramirez, der auf eine lange künstlerische Laufbahn zurückblicken kann, von Jesús David Gamarra und Julieth Rivero, die derzeit an der Universidad de las Artes y las Ciencias de Bolivar studieren, sowie Ariana Marcela Vilorio, eine junge Frau, die ihre ersten Schritte in Grafik und Malerei macht. Dazu kamen die besten Bilder der Teilnehmer:innen aus dem Fotografie-Workshop.

„Es war ein Vergnügen, mein Talent zu zeigen, und ich möchte der Stiftung danken, dass sie mir die Möglichkeit gegeben hat, meine Kunst vielen Menschen zu präsentieren.“

Ariana Vilorio, junges Maltalent,
15 Jahre



HELFFEN SIE UNS HELFFEN!

KOLUMBIEN

Fundación Madre Herlinda

Cta. Cte. 78463211085

Bancolombia

SPENDE ÜBER „SEI SO FREI“

(steuerlich absetzbar)

Verwendungszweck:

Herlinda Moises Stiftung

IBAN: AT42 2040 4000 4292 5875

BIC: SBGSAT2SXXX

📍 Pasacaballos - Calle de las Flores No. 9-45, Cartagena de Indias, Colombia
contacto@moises.org.co | (+57) 312 623 06 24 | www.moises.org.co

📘 Fundación Madre Herlinda Moises